

Digitale Fotografie : weiss der Kunde mehr als der Verkäufer?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

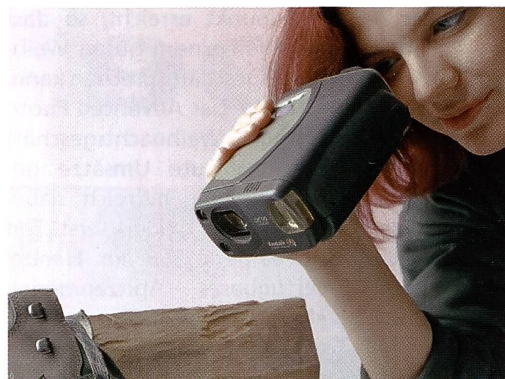
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Digitale Fotografie: Weiss der Kunde mehr als der Verkäufer?

Die digitale Fotografie ist auch für das zef zu einem wichtigen Thema geworden, zu dem Kurse im Schulungszentrum, und bei Fachhändlern durchgeführt werden.

In letzter Zeit konnte das zef mit seiner Infrastruktur und «Know how» bei mehreren innovativen Fotohändlern Kurse und Produktedemos zur digitalen Fotografie durchführen. Zentrumsleiter Jörg Schwarzenbach hat dabei die Feststellung gemacht, dass das Interesse der Kunden an der digitalen Fotografie riesig ist. Neben Privatpersonen sind es auch sehr viele öffentliche Stellen, die sich mit dem Umstieg von der herkömmlichen zur digitalen Fotografie befassen.

Die Kunden, welche solche Veranstaltungen besuchen, besitzen in der Regel beachtliche Vorkenntnisse, vor allem auch, was die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop oder Corel Draw anbelangt. Es ist deshalb höchste Zeit, dass der Fotofachhandel dieses Zusatzgeschäft nicht verpasst und dem UE- oder PC-



Der Umgang mit Digitalkameras wird im zef oder in Spezialkursen bei Fotofachhändlern geübt.

Händler überlässt. Er gibt damit nicht nur eine lukrative Einnahmequelle preis, sondern, er verzichtet auch auf die «Kompetenz am Bild», die ihm von jeher zusteht. Das zef ist für die Durchführung von Digital-Demonstrationen und Kursen zu Computerthemen ihr versierter Partner. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

Stimmen aus der Praxis

Ecker Foto-Studio AG, Luzern: Mitte Oktober luden wir unsere Kundschaft zu einer Demonstration von digitalen Fotokameras ein, die vom zef durchgeführt wurde. Es wurden einige EDV-Stationen aufgebaut, so dass mit mehreren Kameras parallel gearbeitet werden konnte. Das Echo war überwältigend: Über 100 Interessierte besuchten die Vorführung, obwohl sie an einem Sonntag



Hansjörg Stöckli, Ecker Foto Studio AG, Luzern

stattfind. Sechs Stunden lang wurden wir mit Fragen «bombardiert». Auch der nachträgliche Verkauf von Geräten entsprach den Erwartungen. Die Kunden waren ausnahmslos zufrieden, und wir konnten uns als modernes Foto-Fachgeschäft – auch für die digitale Fotografie – profilieren.

Foto Video Ganz AG, Zürich:



Brigitta Erhardt, Foto Video Ganz AG, Zürich

«Drei Tage Rummel», unter dieses Motto könnten wir die Demonstration von digitalen Kameras stellen. Zehn EDV-Anlagen und über 15 verschiedene Kameras mit Druckeinheiten und Scannern wurden von Donnerstag bis Samstag während den Ladenöffnungszeiten am Rennweg 26 in Zürich vorgeführt. Das Interesse und die Zuschauerzahlen übertrafen alle unsere Erwartungen. Wir haben einen grossen Schritt in die Zukunft der Fotografie gewagt, und der Erfolg hat uns recht gegeben.

Ein spezieller Dank gebührt Herrn Schwarzenbach vom zef. Er baute am Mittwoch in der Nacht die gesamten Einrichtungen auf und unterstützte uns tatkräftig während den drei turbulenten Tagen mit seinem fundierten Fachwissen.

Wir sind vom Nutzen solcher Vorführungen voll überzeugt und dürfen heute schon sagen, dass dies nicht die letzte Digitalschau war. Die Digitalfotografie gehört ins Fotofachgeschäft und stellt ein Kundenpotential dar, das wir nicht kampflös anderen Branchen überlassen werden.

AKTUELLE KURSE

Mo. / Di.	24. / 25. Feb. 1997	Porträt-Seminar I (max. 6 Personen)
Mo. / Di.	10. / 11. März 1997	Porträt-Seminar II (max. 6 Personen)
Mo. - Do.	17.-20. März 1997	Branchenkunde-Seminar
Montag	17. Februar 1997	Einstieg digitale Bildbearbeitung
Montag	24. Februar 1997	Bilder digital verarbeiten
Montag	3. März 1997	Photoshop Schnupperkurs
Mo. - Mi.	10. - 12. März 1997	Alles über Photoshop
Mittwoch	12. Februar 1997	Corel Draw 6.0 und Photopaint (I)
Mi. / Do.	26. / 27. Feb. 1997	Alles über Corel Draw 6.0 und Photopaint (II)

Anmeldungen: zef Zentrum für Foto Video Audio, J. Schwarzenbach, 6260 Reidermoos, Tel.: 062/758 19 56, Fax: 062/758 13 50

BEELI
FOTO FILM VIDEO präsentiert

JOURNAL

Dia-Archiv-Systeme

- Schutz
- Ordnung
- schneller Zugriff

Journal-Dia-Sichtkassetten aus glasklarem Kunststoff für Kleinbild, 6 x 6 und 6 x 7.

Kompakt, alle Dias sichtbar und griffbereit, geschützt gegen Staub und Fingerabdrücke.

Ideal zum Ordnen, Archivieren und Präsentieren.

Dazu das System-Zubehör:

- Journal und AV-Boxen
- Lichtpulte
- Lichtkoffer
- Lupen
- Dia- und Medienschränke von 4'000 bis 17'000 Dias

BEELI AG, Postfach 163, 8117 Fällanden-Zürich, Tel. 01 / 825 35 50, Fax 01 / 825 39 50

DURACELL POWERCHECK

Schmid AG, Foto Video Electronics
5036 Oberentfelden



SVPG



Lehrmeister und Berufsbildungsämter im Clinch?



Hans Peyer
Präsident und
Sekretär des
SVPG

Mein Bericht in FOTOintern 10/96 hat einige Reaktionen unter den Lehrmeistern hervorgerufen. Erfreulicherweise nicht nur telefonisch, sondern auch schriftlich. Eine besonders ausführliche, von einem angesehenen Lehrmeister und Experten aus dem Luzernischen gestatte ich mir, als Kurzfassung wiederzugeben. Ich benutze auch die Gelegenheit, zu bitten, solche für FOTOintern gedachten Beiträge möglichst im Umfang einer Seite in normaler Schreibmaschinenschrift zu halten.

In der Antwort hält der Schreiber fest, dass sogenannte Routine-Arbeit ganz wesentlich Teil der Ausbildung im Lehrgeschäft darstellt. Fotos vergrössern, korrekt und sauber nummerieren, im rechten Winkel scheiden, gerade einkleben und sehr viele ähnliche Arbeiten kann man nicht einfach einmal lernen, und dann kann man es. Damit möchte er betonen, dass solche Routine-Arbeiten nicht minderwertig, sondern ein für eine gute Ausbildung durchwegs wichtiger Ausbildungsteil sind.

Er sträubt sich ferner dagegen, dass manche Lehrlinge in ihrem Betrieb nicht genügend zum Fotografieren kommen. Er glaubt, es liege auch am Lehrling selber, sich um solche Arbeit, die er glaubt, zu wenig machen zu können, zu interessieren. Er meint sogar, dass damit ein Lehrling seinen Chef motivieren könne, sich für die Ausbildung mehr zu interessieren.

Ganz sauer ist nicht nur diesem Lehrmeister die Aussage aufgestossen, die Freizeit gehöre grundsätzlich dem Lehrling und diene diesem zur Erholung. Er und viele andere meinen, man könne oft am Morgen feststellen, wie wenig erholt die Lehrlinge aus der Freizeit kommen. Grund genug für den Lehrmeister, sich auch für die so absolut dem Lehrling gehörende Freizeit zu kümmern.

Der Lehrmeister kommt dann zurück aufs eigentliche Thema und zählt auf, wo überall Hausaufgaben zu leisten sind. Selbst in Fortbildungs- oder in Freizeitkursen wie z.B. der Musikschule. Er glaubt, niemand käme ohne sich zusätzlich auch in der Freizeit für seine Ziele einzusetzen weiter. Er spricht dann etwas aus, was ich von vielen Seiten hören kann. Mittelmässige Mitarbeiter, die sich nur gerade im 8-Stunden-Verdien-Tag für den Beruf interessieren, sind nicht schwer zu finden. Mitarbeiter, die ihre Arbeit als Beruf und nicht einfach als Job zum Verdienen des Geldes für das viel wichtigere Vergnügen ansehen, sind auch heute noch gesucht. Es soll unser Ziel sein, solche Berufsleute zu formen. Er glaubt, dazu gehört es auch, in vernünftigen Mass Hausaufgaben zu geben, die der Ausbildung dienen.

Hans Peyer, SVPG-Sekretariat: T. 01 341 14 19, F. 01 341 10 24

Eugen G. Ernst ist gestorben



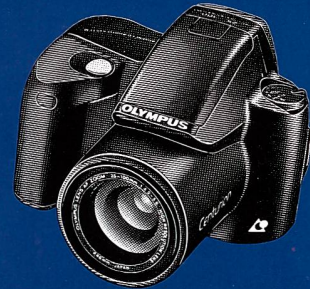
Eugen G. Ernst, Gründer und Inhaber der Erno Photo AG (später Fujifilm Schweiz) ist am 11. Dezember 1996 im Alter von 76 Jahren nach einer an sich gut verlaufenen Herzoperation gestorben. Er hat damit das 50-jährige Jubiläum, welches die Firma Fujifilm Schweiz dieses Jahr feiern kann, nicht mehr erleben dürfen.

Eugen Ernst gehörte zu den Pionieren der Schweizer Fotobranche. 1947 hatte er mit dem Aufbau der Firmen-gruppe Erno begonnen und sich dabei zum langfristigen Ziel gesetzt, Fotoartikel in Dimensionen für den europäischen Bedarf einzukaufen und so zu günstigeren Konditionen zu kommen, die letztlich auch wieder dem Schweizer Fachhandel zu Gute kamen. 1961 knüpfte er auf seiner ersten Japanreise Kontakte zu einer aufblühenden Industrie und importierte als erste europäische Firma Produkte namhafter Firmen wie Minolta und Fuji. Weiter fand er mit der Vertretung von Arriflex den Einstieg in die Schweizer Filmbranche und zum Fernsehen.

Als Militärpilot während des Zweiten Weltkrieges begeisterte ihn später die Luftfahrt als Hobby, das er als versierter Ballonfahrer jahrelang ausübte. Wir werden Eugen G. Ernst in guter Erinnerung behalten.

INFO-ECKE OLYMPUS

OLYMPUS CENTURION



Die erste All-In-One APS-Spiegelreflex-Kamera

Die Kamera, die das ausgeklügelte All-In-One-Spiegelreflexkonzept mit der Welt des Advanced Photo System vereint. Mehr über die kleine, feine Centurion erfahren Sie in Kürze schriftlich oder sofort von Ihrem Gebietsver-kaufsleiter, bzw. unserem Verkaufsteam in Volketswil.

Anruf genügt!

OLYMPUS

THE VISIBLE DIFFERENCE

Photography · Endoscopy · Microscopy · Diagnostics · Communications

Postfach, 8603 Schwerzenbach, Tel. 01 947 67 67, Fax 01 947 66 55

Höhere Fachprüfung für Unternehmensführung

Die Höhere Fachprüfung (HFP) «Betriebswirtschafter des Gewerbes» bildet die höchste eidgenössisch anerkannte betriebswirtschaftliche Weiterbildungsstufe der gewerblichen Wirtschaft.

Die Gründe für die Lancierung dieser neuen Ausbildungsstufe sind vielfältig:

1. Der Bedarf an betriebswirtschaftlich fundiert ausgebildeten Leuten nimmt in praktisch allen gewerblichen Branchen kontinuierlich zu.
2. Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftssektoren (kaufmännische Berufe, Treuhandsektor, Informatikbereich usw.) fehlt im Gewerbe die Möglichkeit, auf betriebswirtschaftlichem Gebiet einen offiziell anerkannten Abschluss zu erwerben.
3. Die Attraktivität der gewerblichen Berufe ist im heutigen bildungspolitischen Umfeld von erhöhter Bedeutung. Deren Pflege darf sich indessen nicht nur auf die Phasen der beruflichen Aus- und Weiterbildung beziehen, sondern muss durch Spezialisierungsangebote ergänzt werden können.
4. Die fortschreitende Internationalisierung, die sich nicht zuletzt auch in der gegenseitigen Anerkennung von Abschlüssen/Diplomen auswirken wird, erfordert das Vorhandensein entsprechender Prüfungen. In dieser Beziehung sei auf den «Betriebswirt des Handwerks» verwiesen, der in Deutschland seit Jahren offiziell verankert ist.

Infolge der berufs- und branchenübergreifenden Prüfungsinhalte stellt die Trägerschaft durch den SGV die naheliegendste Lösung dar. Damit wird auch verdeutlicht, dass die neue Höhere Fachprüfung reine Ergänzungsfunktion hat und die branchenspezifischen Meisterprüfungen der Mitgliedverbände nicht konkurrenziert. Die zuständigen Organe des SGV haben deshalb das Vorhaben ausdrücklich unterstützt. In der Zwischenzeit wurde das Reglement für diese neue HFP entwickelt und eine Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Dr. Pierre Triponez, Direktor des SGV, ins Leben gerufen. Die ersten Prüfungen sind im Sommer 1998 vorgesehen. Das Prüfungssekretariat wird vom Schweizerischen Institut für Unternehmensschulung im Gewerbe SIU, einer Selbsthilfeorganisation des SGV geführt, das auch weitere Informationen erteilen kann (Tel: 031/381 51 51, S. Guillet verlangen). gpd

